

Systemböden im Kontext der Gebäudezertifizierung

Flexible Freiräume für die Gebäude-Infrastruktur

Auf den ersten Blick wird das Ausbauelement Systemboden nicht mit Nachhaltigkeit und Gebäudezertifizierung in Verbindung gebracht. Werden aber das Prinzip und die Ausführung von Systemböden im Kontext von Tragstrukturen und Innenausbau genauer betrachtet, ergeben sich durchaus Potenziale zur Nachhaltigkeit. Mit diesen Potenzialen können Systemböden die mittlerweile vermehrt Einzug haltenden Gebäudezertifizierungslabels, beispielsweise LEED oder DGNB, unterstützen. Dies ging aus einer Fachtagung des Bundesverbandes für Systemböden e. V. hervor, die sich genau mit dieser Thematik auseinandersetzte.

Text: Hermann-Josef Hosters

Systemböden sind mit dem Beginn der Installation von IT-Technik und Computern in Büro- und Verwaltungsgebäuden mit eingezogen und wurden systematisch weiterentwickelt. Heute werden die Freiräume zwischen Rohdecke und Fußbodentragschicht durch ein höhenverstellbares Stützenraster generiert. Damit wird die Vernetzung linienförmig angeordneter

Medienströme organisiert. Die Tragschicht nimmt die Einwirkungen aus den Belastungen auf, leitet sie weiter und bildet die Grundlage für den Bodenbelag. Die Entwicklung von Raumkonzepten in Bürogebäuden für Verwaltung, Dienstleistung und Handel haben zu flexiblen Einzelarbeitsplätzen, zur variablen Gruppenarbeit bis hin zu multifunktionalen Versamm-

lungsräumen geführt, die über Anschlussmöglichkeiten an die Gebäudeinfrastruktur, z. B. Energie, Medien, Ver- und Entsorgung etc., verfügen.

Mit einem Standard von über 90 Prozent Installationsfreiheit bilden leistungsstarke Systemböden hinsichtlich Nutzen und Funktion als sekundäres Element quasi



Quelle: Bundesverband Systemböden e. V.

1 Große Flächen mit Systemböden bieten ein großes Potenzial für die Umnutzungsfähigkeit bzw. für neue Raumprogramme mit minimalen Eingriffen.

2 Doppelboden: Auf einem Stützenraster liegen einzelne industriell gefertigte Platten, die mit dem Bodenbelag appliziert sind. An jedem Punkt der Fläche ist der Bodenhohlraum zugänglich.

